



Beim Zustieg zum Geldloch, Juni 2016

Es war im März 2012, auf meiner ersten Tour in die Hirlatzhöhle, als ich Stajgr kennen lernte. Ich erinnere mich noch sehr gut an die Tour – ich war etwas nervös, weil ich zum ersten Mal in die berühmte Hirlatzhöhle mitgehen durfte, noch dazu in Begleitung zahlreicher bekannter und namhafter Höhlenforscher, die ich alle nur flüchtig kannte. Wir trafen uns also am Parkplatz beim Simonydenkmal, eine ganze Schar von Höhlenforschern, und darunter auch ein grauhaariger, etwas schüchtern wirkender Mann, der sich mir als „Stajgr“ vorstellte. Ich hielt ihn aufgrund seiner Schweigsamkeit und seines etwas ungewöhnlichen Akzentes anfangs für einen Schweizer und kam erst am zweiten Tag der insgesamt dreitägigen Biwaktour dahinter, dass Stajgr aus Pilsen in Tschechien war, und da Deutsch nicht seine Muttersprache war, legte er sich beim Sprechen jedes Wort mit Bedacht zurecht, was mitunter zu kuriosen und liebenswerten Wort- und Satzkonstrukten führte. Doch dazu später. Jedenfalls wurde auf dieser denkwürdigen Tour der Grundstein gelegt für eine besondere Freundschaft, die leider nur knapp sechs Jahre dauern durfte.

Ich möchte gar nicht damit anfangen, Stajgrs höhlenforscherische Leistungen alle aufzuzählen – das können andere besser. Vom Beruf Bergmann (daher auch sein Spitzname – Stajgr arbeitete in jüngeren Jahren als Steiger im Bergwerk) hat ihn die Welt unter der Erde fasziniert. Man möchte meinen, dass jemand, der viele Jahre lang hart im Bergwerk gearbeitet hat sich nach Beendigung dieser Tätigkeit lieber eine Freizeitbeschäftigung im Tageslicht suchen wird, aber nicht so Stajgr. Fasziniert von der „Unterwelt“

hat er mit großer Begeisterung in seiner Freizeit Bergwerke und Höhlen besucht und erforscht – er war beim Forschungslager auf der Ischlerhütte mit dabei, im Riesending, wo er auch an Johann Westhausers Rettung beteiligt war und die Neue Welt im Geldloch verdankt ihm so manchen Schlot.

Schlotklettern war Stajgrs Leidenschaft – Stundenlang hing er in senkrechten Wänden, oft im Sprühregen, so lange, bis alles vorhandene Material verbraucht war, was ihm – in Anlehnung an einen Höhlenteil im Geldloch – von mir den Spitznamen „unser Schlotmonster“ eingebracht hatte. Stajgr meinte, wenn man ihn diesbezüglich lobte, nur ganz bescheiden: „Ich bin kein Held“. Ein Held, das wollte er nie sein und manchmal rügte er mich, wenn ich allzu „neulandgeil“ und überhastet vergaß, die nötige Sicherheit beim Seileinbau zu wahren.

Manchmal bezeichnete er sich als Pechvogel, wenn ein Schlot nach stundenlanger Arbeit in unbefahrbar engen Spalten endete, aber manchmal kam er auch selig grinsend wieder herunter und meinte: „Ich bin ein Glückspilz!“ Nämlich dann, wenn ein Schlot wider Erwarten in Neuland führte. Und so gibt es in der Neuen Welt im Geldloch direkt neben dem Pechvogelschlot auch einen Glückspilzschlot. Nur einmal habe ich es erlebt, dass Stajgr die Arbeit im Schlot verweigerte. Er hatte schon ein paar Stunden im feuchten Gießkannenschlot im Geldloch gearbeitet und musste triefnass herunter kommen, als seine Bohrmaschine nicht mehr funktionierte, da aus dem Bohrfutter das Wasser floss. Ich bot ihm an, doch mit meiner – noch trockenen – Bohrmaschine weiter zu arbeiten, Stajgr meinte nur kurz angebunden: „Nein.“ Ich konnte es ihm nicht verübeln.

In einem Schlot im Warwas-Glatzen-Höhlensystem fand Stajgr dann auch sein tragisches Ende, als er bei einem Sturz aus großer Höhe am 30.10.2017 ums Leben kam.

Stajgr war ein überaus lebensfroher Mensch, der gerne gesungen und Gitarre gespielt und seine Zeit in der Natur verbracht hat, und zur Erinnerung an die schönen Zeiten mit ihm hier ein paar „Momentaufnahmen“:

... als wir am Morgen im Biwak im Fledermausschacht den Tagesplan besprachen und ihn fragten, was er denn gerne machen würde und er antwortete: „Ich warte auf Befehle.“

... als ich ihn im Vorfeld einer Hirlatztour fragte, wer denn mitkäme und er meinte: „Bist du, bin ich, ist Beni. Und ein Weib.“ Als wir dann am Parkplatz ausstiegen, kam uns gerade Jenni Langer entgegen und er meinte freudig: „Da ist das Weib!“

... als er im Geldloch einen Schlot hinunter kam und begann, im Hauptgang zu verschwinden und er auf meine Frage, was er denn mache, antwortete: „Muss schauen“ und als er dann einige Minuten später zurück kam und auf meine Frage, was er denn getan habe, antwortete: „Habe geschaut“.

... als er einer Freundin, die über den Sommer sehr beschäftigt war, gesagt hat: „Ich sehe, du hast nicht gegammelt.“

Jeder, der mit Stajgr unterwegs war, wird einige dieser liebenswerten „Stajgerismen“ kennen. Und wenn man in der Höhle auf einmal von irgendwoher jemanden singen hörte: „Glück auf, Glück auf, der Steiger kommt, und er hat sein helles Licht bei der Nacht, und er hat sein helles Licht bei der Nacht, schon angezünd't, schon angezünd't“ (Bergmannslied), dann wusste man, ja, der Stajgr kommt.

Für mich ist es noch immer unbegreiflich, dass der Stajgr nun nicht mehr kommen wird, aber ich möchte probieren, mir die Erinnerung an unsere gemeinsamen (viel zu wenigen) Höhlentouren lebendig zu halten.

Darum diesmal nicht Glück tief sondern Glück auf!

## EUROSPELEO 2018

# WELCOME



12th  
EuroSpeleo  
Forum

Auszug aus dem 2. Zirkular zur Tagung. Das vollständige 2. Zirkular kann auf der Tagungswebsite heruntergeladen werden: [www.eurospeleo.at](http://www.eurospeleo.at)

### Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde

Es trennen uns nur mehr 10 Monate vom EuroSpeleo Forum (ESF), Europas wichtigstes höhlenkundliches Veranstaltungsformat, das von 23.-26. August 2018 in Ebensee, Österreich, stattfindet. An dem Kongress werden rund 700 Höhlenforscher aus insgesamt 30 Ländern erwartet.

Die Frühbucher-Registrierung auf unserer Tagungswebseite ist bereits freigeschaltet und ermöglicht bis Ende Mai eine Anmeldung zu vergünstigten Konditionen. Zusätzlich wollen wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einladen, mit einem Vortrag oder einem Poster an einem der geplanten Symposien mitzuwirken.

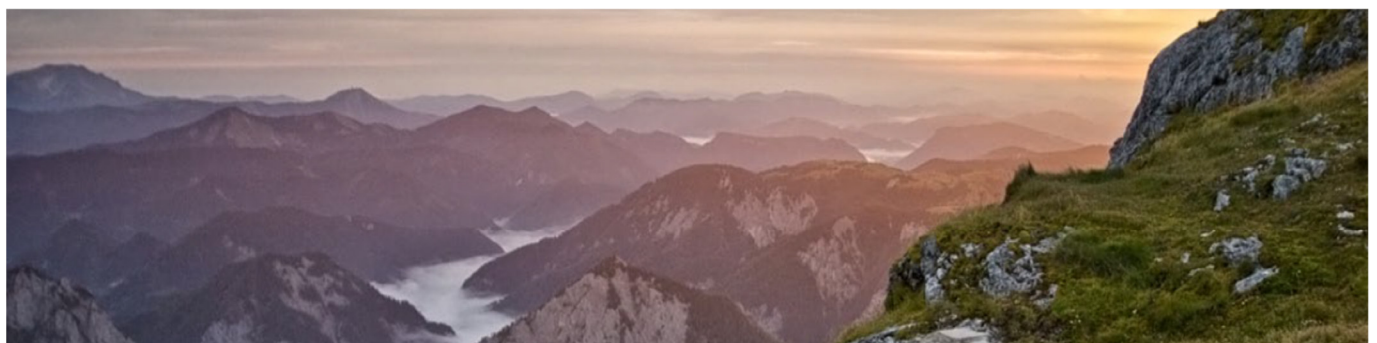
Wir sehen dieser internationalen Veranstaltung mit Freude entgegen und hoffen, dass die im 2. Zirkular gebotenen Informationen alle Interessierten dabei unterstützen, ihren Besuch im Salzkammergut so gut wie möglich zu planen. Sollten Fragen bestehen, zögern Sie nicht, das Tagungssekretariat zu kontaktieren.

Wir freuen uns, allen Teilnehmern eine anregende, spannende und erlebnisreiche Konferenz bieten zu können und hoffen auf Ihr zahlreiches Kommen.

*Johannes Mattes*

Für das Organisationsteam

Ein detailliertes Programm (inkl. Exkursionen und wichtigen Fristen) ist auf der Tagungswebsite zu finden bzw. in den Vbnr 1-2017, S. 11 ff nachzulesen.



CONNECTING SCIENCE



European Speleological Federation /  
Fédération Spéléologique Européenne

Organised by the  
Speleological Society of Ebensee &  
Austrian Speleological Association



Second Circular  
[eurospeleo.at](http://eurospeleo.at)

[facebook.com/eurospeleo](https://facebook.com/eurospeleo)

[secretary@eurospeleo.at](mailto:secretary@eurospeleo.at)